

# Volksrecht

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen, illustrierten, Beilagen, „Kinderfreund“ sonnt. Volk u. Zeit. Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisations und amtlichen Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung, Post 42/44, Holzstraße 2 Treppen, Fernsprech: 24 665. Vertriebs-Verkaufsstellen mittags von 12 bis 1 Uhr

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg**

Bezugsbedingungen. Der Bezugspreis beträgt monatlich 2 Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten ausgelegt 2,40 Mk. Bei direkter Bestellung an den Verlag 2,20 Mk. Abzugsermäßigung 12 Pf. im Einzelnen und 80 Pf. im Reklameteile. B. Müllmeier. — Hauptgeschäftsstelle: Holzstr. 42/44. Fernruf 24 665. — Zweigstelle: Dr. Wirthstr. 27 — Volkshausstr. 203/19 Erfurt

## Berlin und Paris stimmen Thoiry zu.

### Die Deutschnationalen von ihrem geistigen Nährvater Poincare verlassen. / Rhein und Saar bald frei?

#### Poincares Zustimmung.

**Für ein engeres Zusammengehen mit Deutschland.**

Paris, 22. September. (Eig. Drahtbericht.) Das Ergebnis des französischen Ministerials im Hinblick auf die Beziehungen, Poincare und die von rechtsnationalistischen Parteien angehenden Mitglieder des Kabinetts können die Briand'sche Friedenspolitik labilieren, nicht ganz begründet werden. Der Minister hat nicht nur Briand zu seiner Stellung in Bezug begünstigt, sondern, was das amtliche Kommuniqué unterstreicht, hinsichtlich seiner Unternehmung mit Stresemann gebilligt und sich für deren Weiterführung ausgesprochen. Der von den beiden Ministern in Aussicht genommene neuen Zusammenkunft zur Fortsetzung der in Thoiry begonnenen Diskussion über eine Generalabhandlung aller zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Streitfragen und Interessenangelegenheiten sieht also von französischer Seite nicht mehr im Wege. Man hofft hier, daß der am Donnerstag in Berlin zusammenzutretende Ministerrat zu ähnlichen Beschlüssen gelangen werde.

Die außerordentliche Bedeutung des geistigen Beschlusses liegt vor allem darin, daß die von Briand eingeleitete Politik einer deutsch-französischen Annäherung auf dem Wege der realistischen Verständigung aller aus dem Krieg entstandenen Konflikte und Meinungsfragen die Zustimmung einer französischen Regierung gefunden hat, in der die Parteien des ehemaligen Nationalistischen Blocks durch ihre bekanntesten Führer vertreten sind und daß kein geringerer als Poincare selbst sich bereit gefunden hat, diese Politik, die den Bruch mit seiner eigenen Vergangenheit bedeutet, mit seiner Autorität und seinem Prestige zu bekräftigen. Damit ist auch der Wille mit der die nationalistische Presse die geistigen Beschlüsse des Ministerrats als „Reaktion“ bezeichnet, sich im Einklang zu setzen, die den Bruch mit dem eigenen Willen nicht hätten fördern lassen.

Auf der anderen Seite allerdings wird man nicht glauben dürfen, daß nun von französischer Seite tatsächlich bereits alle Schwierigkeiten und Hindernisse aus dem Wege geräumt sind. Die Zustimmung, die Briand's Initiative im französischen Ministerrat gefunden hat, ist zunächst nur grundsätzlicher Natur. Das Kommuniqué läßt deutlich durchblicken, daß der Meinungsaustrausch sich einstellen nur auf die prinzipielle Seite der Angelegenheit beschränkt hat und daß die Detailfragen, die den Gegenstand der bevorstehenden deutsch-französischen Auseinandersetzung bilden sollen, erst im nächsten Ministerrat eingehend geprüft werden sollen. Gerade über das Ausmaß der Konzessionen, die Frankreich einer Entente mit Deutschland zu bringen haben würde, gehen hier die Meinungen sehr stark auseinander, und es liegt auf der Hand, daß auch innerhalb der französischen Regierung diese Meinungsverschiedenheiten nicht nur bestehen, sondern auch gelegentlich der angeführten Fortsetzung der Diskussion zum Ausdruck kommen werden. Das Entscheidende aber ist ebenfalls, daß die jetzige französische Regierung mit Poincare an der Spitze für die Politik eines engeren Zusammengehens mit Deutschland sich ausgesprochen hat. Das ist ein Ergebnis, das die deutschen Optimisten sich noch vor wenigen Wochen nicht hätten träumen lassen.

#### Deutschnationaler Abstieg. Warum hat Poincare Thoiry zugestimmt?

Der Abgang des geistigen französischen Kabinetts beruht auf dem deutschen Willen in ihrer letzten großen Hoffnung. Sie alle hatten mit Graf Helldorf an der Spitze eine scharfe Opposition Poincares gegen Briand getrieben und ertrotzt. Jetzt ist auch dieser Kampf erloschen.

Je mehr die Vermittlung an Boden gewinnt und je stärker der Wille zur gegenseitigen Verständigung nach Ausdruck kommt, um so größer ist der Abstieg der Deutschnationalen Partei. Ihre Führer und Mitarbeiter wissen das selbst am besten und ihre Mitglieder fühlen es an empfindlichem Widerstand, daß die Verständigungspolitik mit ihren unzweifelhaften Erfolgen letzten Endes den Willen der Deutschnationalen Partei zur Folge haben muß. In dieser Situation bedeutet Poincares Zustimmung unter „nationalen Opposition“ der Stimmung des französischen Kabinetts mit Deutschland seine prinzipielle Zustimmung geben. Mit ihm haben die anderen maßgebenden Führer des ehemaligen Nationalen Blocks den gleichen Weg beschritten. Träumend wird die Deutschnationalen Partei dieses für uns erkrankende Ereignisses für alle Seiten vergessen.

Der französische Außenminister hatte schon in Genf und eben in Thoiry sein Urteil darüber gefällt, daß er auf jeden Fall bei irgendwelchen Schwierigkeiten durch Poincare die Kabinetspolitik stellen würde, und das wäre gleichbedeutend gewesen mit dem Abgang des jetzigen französischen Ministerprä-

zenten. Er hat die bessere der beiden für ihn bestehenden Möglichkeiten gewählt, hat der Politik Briand's zugestimmt und ist geblieben, anstatt unter dem Druck der Volkstimmung ein für allemal die Vertreibung zu beschließen.

In dieser von Poincare eingeleiteten Politik des kleineren Übels liegen natürlich für die Parteien von Briand eine ganze Reihe von Gefahren. Sie werden sich ergeben, sobald die Einzelheiten über die tatsächliche Durchführung des zwischen Briand und Stresemann vereinbarten Abkommens zur Bestätigung stehen. Es muß sich dann zeigen, ob die Liebesvergnügte des französischen Außenministers die nationalpolitischen Theorien seines Ministerpräsidenten zu überwinden vermag. Wir sind dieser Hoffnung und glauben nicht, daß sich an dem Gesamtplan etwas Entscheidendes ändern wird. Aber schließlich kommt es für Deutschland auch darauf an, zu ergründen, ob die Freigabe des Saargebietes erfolgt und die Weisung im Rheinland ausgeht. Im besten Falle dürfte das nicht vor sechs Monaten geschehen. Die Mobilisierung der Eisenbahnobligationen und die Erörterungen mit dem Völkerbund als Nebenhandlung für das Saargebiet dieses kann vor einem heißen Jahr ihre Ergebnisse erwarten lassen. Immerhin werden die Anhänger der Verständigungspolitik vor allem auch in Frankreich für Mangel daran zu rufen haben, daß in kürzester Frist der großräumige Wien Briand's seine Bestimmung erfährt.

#### Stresemann über die Wandlung seit 1919.

**„Das Saargebiet und das Rheinland werden in Kürze wieder frei sein.“**

Genf, 22. September. (Radiomeldung.)

Die deutsche Kolonie in Genf veranstaltete am Dienstagabend ein geistliches Zusammenkommen mit dem Mitgliede der deutschen Delegation. Der hier Gelegenheit ergab Außenminister Dr. Stresemann das Wort und hob einleitend die oft schwerer Lage der Deutschen im Ausland, vor allem während des Krieges gerade auch in Genf und Kaufmann, hervor, um dann eingehend das Verhältnis Deutschlands zum Völkerbund heraufzuheben. Im Jahre 1919, so führte Dr. Stresemann aus, wurde unsere Aufnahme in den Völkerbund einstimmig abgelehnt, jetzt aber einstimmig warm begrüßt. Darin kommt der Aufstieg zum Ausdruck, den Deutschland in den letzten sechs Jahren wieder genommen hat. Bedauerlich sei jedoch die Tatsache, daß der Völkerbund nicht, wie wir uns wünschen, den Weltkrieg aufgelöst hätte. Probesten sei zu bestehen, daß wir nicht zurückgefallen hätten, wenn wir wie ein trotziges Kind länger zur Seite geschoben hätten? Die Aufnahme, die uns befreit wurde, war eine große moralische Genugtuung für Deutschland. Unser Anspruch auf Kolonien machen wir geltend wie jedes andere Volk. Das Saargebiet und das Rheinland werden in Kürze wieder frei sein und ganz zu Deutschland gehören. Nach dem Sturz der Ward haben wir wieder eine feste Währung, während Siegerstaaten noch um eine solche kämpfen müssen. Eine Politik ohne Kompromisse gibt es nicht, erklärte Dr. Stresemann unter Hinweis auf die innerpolitischen Verhältnisse, jetzt ebensowenig wie in der Vergangenheit. Die schwereren Verhältnisse, die das deutsche Volk übernehmen mußte, brauchen uns nicht zu erniedrigen. Die materielle Armut ist schmerzhaft nicht. Auch der arme Mensch soll jedem frei im Sinne ausleben können. Wir sind in eine schwere Zeit hineingekommen und müssen sie ertragen, um unserer Nachkommen eine neue Freiheit zu hinterlassen. Wir freuen uns, daß wir jetzt in Genf hierzu einen großen Schritt vorwärts gekommen sind.

#### Rückkehr Stresemanns nach Berlin.

**Vollinhaltliche Zustimmung des Reichskabinetts zu Thoiry.**

Der Reichsaussenminister wird heute, Mittwoch, abend von Genf abgehen und trifft am Donnerstagabend in Berlin ein. Am Freitag wird er vor dem Reichskabinet über seine Verpflegungen mit Briand einen ausführlichen Bericht erstatten. Die Reichsregierung wird den vorläufigen Abmachungen vollständig zustimmen, so daß bereits Anfang Oktober gegen den Völkerbund berungen zwischen Briand und Stresemann die entsprechenden Zusammenkünfte können. Es ist noch fraglich, ob das in Berlin oder Paris geschieht.

Unterredung Mussolini-Chamberlain. Immer mehr wird ausgegeben, daß eine Unterredung zwischen Chamberlain und Mussolini bevorsteht. Sie soll am Abend der Nacht Chamberlain's stattfinden und vor allem dem Rango-Problem gewidmet sein.

#### Der blinde Augenarzt.

Halle (Saale), 22. September.

Gestern hatte der Verfasser dieser Zeilen seit 16 Jahren immer wieder mit großer Geduld die hinausgehende Vergnügen, sich bei einem Hallenser Augenarzt eine Brille verschreiben zu lassen. Der freundliche Herr begann seine Arbeit mit folgender Aufforderung: „Nun sehen Sie sich aber die Franzosen und Italiener, diese Schweinebande, besonders gründlich an.“ „Weghören der Franzosen werde ich meine Pflicht erfüllen, da ich ohnehin die Pflicht habe, die wichtigsten Nachrichten in Kürze in ihrem Lande zu befragen.“ Der Arzt: „Was Sie wollen nach Frankreich? Na, die Erlaubnis dazu gebe ich Ihnen nur, wenn Sie mir zu versprechen, mindestens zehn Franzosen mitzuführen.“ „Meine Gegenfrage: Wenn's elf werden, würde das was haben?“ Seine Antwort: „Am Gegegenteil, je mehr, desto besser.“

Dieses zufällige private Erlebnis, zu dem man in Halle kommen kann, wenn man sich seine komponierten Augen in Ordnung bringen lassen will, ist um so interessanter, wenn man bedenkt, daß die oben zitierten Aufforderungen zur Ausübung von Vorden an Angehörigen eines Reichsvolkes ungefähr zur selben Stunde gegeben sind, wo der französische Minister an den Vorkriegs Briand nach Herstellung eines deutsch-französischen Verhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland trat und Stresemann vor der deutschen Kolonie in Genf die Versicherung abgab, daß Saargebiet und Rheinland in Kürze frei sein und wieder dem germanen Deutschland gehören würden.

Der Hallische Augenarzt sieht nicht allein auf weiter Flur. Das Meer der Besorglichkeiten ist immer noch groß. Diese Flur, die der Götter sind, bilden sich dabei ein, die am Harsten Sehenden sein. So ist es diesseits und so ist es jenseits der Grenze. Aber der Götter hat noch nie aufgehört, sondern immer immer nur eingestiegen. Nach dieser Götter in allen Situationen das bestimmende und ausschlaggebende Element der geschichtlichen Entwicklung, so würde alle Kultur dieser Welt längst vernichtet sein, würden die erhabenen Institutionen der Menschheit einem Trümmerhaufen gleichen.

Betrachten wir nur einmal das Deutschland seit 1918. Stresemann hat gestern sehr richtig ausgeführt, daß vor sieben Jahren die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund einstimmig abgelehnt und vor sieben Tagen kürzlich begründet worden ist. Diese Aufnahme in den Völkerbund ist die Folge von Locarno und der Vorkriegsgeringen von Locarno und wird nach sich ziehen die Befreiung des deutschen Volkes von der fremden Willkürherrschaft. Das ist genug, nur eine Etappe zum Wiederanstieg Deutschlands, aber die wichtigste, die entscheidende Etappe, denn ohne nationale Selbstbestimmung ist kein nationaler Aufstieg möglich. Gätten die Hauptstützen der Welt seit 1918 nicht geknickt, hätten die das Wort gehört, deren Recht mit Werd beginnt und Werd aufhört, denn hätte der französische Militarismus tief in Deutschland, wären Rheinland, Saar- und Ruhrgebiet bereits von Deutschland losgelöst, wäre unser Land territorial bereits gerichtet, ohne jede Sympathie, ohne jede Unterordnung des Auslandes, wäre Deutschland isoliert und mit dem Haß seiner Ewigunbeleblichen allein auf dieser Erde.

Der entscheidende Trost für jeden politisch Denker bleibt jedoch die Tatsache, daß in der Geschichte der Erfolg entscheidet. Der Erfolg gibt Recht, der Mißerfolg gibt Unrecht. Und der Erfolg, das beweist die territoriale Freiheit, fortgesetzte Arbeit, erobert ein neues Land, auf ungerer und nicht auf der Seite der Dämonen ist, so wollen wir sie ihre Schmachlieder lassen. In der Chor wird immer bunter werden, und wir sehen die Zeit kommen, wo einige unentwegte Soldaten sich heiser geschrien haben und ohne die Begleitmusik des lärmenden Chors begreifen werden, daß sie miserabel schlechte Kantonten sind.

Wir sind nicht finstlich genug, anzufragen, daß der Umstimmung in der Stimmung Frankreichs gegenüber Deutschlands lediglich einer eben Selbstbestimmung entspricht. Die französische Nation hat, durch die Entmündigung befreit, erkennen müssen, daß die Rechte der Nationen nicht durch den Willen der Nationen, sondern durch die Macht der Nationen zu bestimmen sind, und daß die Fortsetzung dieser selbstmörderischen Politik naturgemäß zum Untergang Frankreichs führen würde. Frankreich hat nicht nur unter dem Widerstand des republikanischen Deutschland, sondern auch unter dem Widerstand seiner ehemaligen Kriegsverbündeten den Gedanken an die territoriale Verfestigung Deutschlands aufgeben müssen, es hat sich entziehen müssen, mit Deutschland auf gleichem Fuße zu verhandeln. Und es hat sich nunmehr unter dem Zwang der inflationistischen Auswirkungen im eigenen Lande dazu bequemen müssen, dem ehemaligen deutschen Deutschland die Franzosen die wichtigste, ansehnlichste, inneren und äußeren, und das die Fortsetzung dieser selbstmörderischen Politik naturgemäß zum Untergang Frankreichs führen würde. Frankreich hat nicht nur unter dem Widerstand des republikanischen Deutschland, sondern auch unter dem Widerstand seiner ehemaligen Kriegsverbündeten den Gedanken an die territoriale Verfestigung Deutschlands aufgeben müssen, es hat sich entziehen müssen, mit Deutschland auf gleichem Fuße zu verhandeln. Und es hat sich nunmehr unter dem Zwang der inflationistischen Auswirkungen im eigenen Lande dazu bequemen müssen, dem ehemaligen deutschen Deutschland die Franzosen die wichtigste, ansehnlichste, inneren und äußeren, und das die Fortsetzung dieser selbstmörderischen Politik naturgemäß zum Untergang Frankreichs führen würde.

Natürlich sind mit dieser Abmachung eines deutsch-französischen Verhältnisses zwischen den beiden Nachbarnationen noch nicht alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt. Aber der Anfang ist gemacht, und in wenigen Wochen werden sich französische und deutsche Staatsmänner treffen, die internationale Verständigung beginnt das Eis zu brechen, die Politik der Sozialdemokratie wird sich in der Entwidlung, die jeder Staatende und nicht durch das in seinem Denken Geirritete festhält. Unser Hallischer Augenarzt aber will die Franzosen nicht sehen.



# 1500 bis 2000 Tote.

Der Wirbelsturm pflanzt sich nach dem Mississippi-Gebiet fort.

Der Wirbelsturm, der die amerikanische Riviera heimgesucht hat, wühlte sich inzwischen über Nordwest-Florida weiter und besorgte sich auf das Mississippi-Gebiet zu, wo in den Staaten Alabama und Louisiana zahlreiche Städte bedroht werden. Zum Glück hat die Wucht des Sturmes etwas nachgelassen. Dennoch gelten vor allem die Städte Pensacola und Mobile als gefährdet. Berichte wollen sogar wissen, daß die Stadt Pensacola, nach der alle Verbindungen unterbrochen sind, ebenso zerstört ist, wie Miami. Von dem Unwetter, das von heißen Wellenbrüden begleitet war, wurde besonders auch Mobile betroffen. Eisenbahnverkehr in diesem Gebiet dürfte völlig eingestellt werden, da die Brücken nicht mehr gegen den Sturm ankommen konnten. Der Wirbelsturm hat bis Montagabend eine Strecke von etwa 1000 Kilometern zurückgelegt. In Pensacola soll unter der Wucht des Orkans amerikanischen Nationalbauern gemeinen haben sich die Wollentragende jedoch als äußerst widerstandsfähig erwiesen. So hat der Viehzüchter von Miami, das Vorgebirge dieses Seebades, dem Sturm Stand gehalten, ist aber respektlos verbrannt worden und steht jetzt völlig frei.

Inzwischen ist es gelungen, nach dem zerstörten Gebiet der Floridastadt vorzubringen und auch die telegraphische Verbindung mit Miami wieder aufzunehmen. Die Zahl der Toten schwankt zwischen 1500 und 2000. Nach den amtlichen Berichten forderte die Katastrophe in Miami 101, in Hollywood 88, in Fort Lauderdale 26, in Warrington 40 und in Miami Beach 52 Opfer. Jedoch liegen noch zahlreiche Tote unter den Trümmern und Längs der Küste, denn die meisten sind ertrunken, als bei Beginn des Orkans die hohen auf Pfählen erbauten Wohngebäude und Hotels zu schwanken begannen, stürzten die Bewohner in die Keller und fanden hier durch die vom Meer eindringenden Wasserströme den Tod. Auch das Meer schwenkt über und überflutet die Ufer an. Die Toten von Miami wurden nach der Bestimmung der Toten durch die am Leben gebliebenen Angehörigen erschüttern die Szenen abspielet. Viele Frauen fielen in Ohnmacht. Der Andrang zu der Reichenhalle war so groß, daß die Polizei einschreiten mußte, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Präsident Coolidge hat an das amerikanische Volk einen Aufruf erlassen, um die große Not des vom Unglück betroffenen Gebietes zu lindern. Der erste Hilfsaufruf mit 16 Wersten, Flugexpedition, Verbandstoffen, Trinkwasser und Lebensmitteln ist am Montagmittag in Miami eingetroffen. Man begann sofort, Krankenhäuser für die Schwerverletzten einzurichten. Aus New York wurden 8 Regierungsdampfer mit Lebensmitteln, Arzneien und Arzneien nach Florida abgefahren. Auch Ärzte werden verwendet, um das zerstörte Gebiet zu versorgen. Vor allem handelt es sich darum, Kranke und Amputierte heranzubringen, um dem Ausbruch von Sepsen zu begegnen. Ueber das Gebiet selbst ist das Standrecht verhängt worden, um Plünderungen vorzubeugen. Tatsächlich ist es bereits zu Zusammenstößen zwischen Volkstruppen und Mäuerern gekommen. In Jacksonville wurde ein hoher Regierungsbeamter von Mäuerern erschossen, auch in anderen Orten kam es zu blutigen Zusammenstößen. Der Marineminister hat alle Reservisten der Marine in Florida zum aktiven Dienst einberufen.

## Geschmetterter Ozeanflug.

Das Flugzeug des französischen Kapitäns Fond, der nach monatelangen Vorbereitungen am Dienstag früh seinen Ozeanflug von New York nach Paris antreten sollte, wurde beim Aufstieg völlig zerstört. Die Sikorski-Maschine, die 190 Meilen in der Stunde zurücklegen sollte, geriet in dem Augenblick in Brand, als sie sich auf dem Flugplatz in Gegenwart einer viel tausendköpfigen Menge in die Luft erhob. Kaum hatte eine Schießflamme entzündet, als auch schon der ganze Apparat in Flammen stand. Fond selbst und seinem Begleiter, einem amerikanischen Leutnant Curtain, gelang es, sich noch rechtzeitig durch Abprallen aus dem brennenden Flugzeug zu retten, während der Mechaniker und der Banker in den Flammen umkamen.

## Entführung eines 1 1/2-jährigen Kindes.

Berlin, 22. September. (Privattelegramm.) Einem Berliner Baby und seiner Mutter ist ihr 1 1/2-jähriges Kind entführt worden. Das Kindermädchen, das actern vorant, wie alltäglich, mit dem Kinde in den Tiergarten gegangen war, ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Die Eltern des Kindes befürchten ein Verbrechen.

## 88 Tote in Hannover.

Hannover, 22. September. (WB.)

Die Zahl der an Typhus Erkrankten betrug heute morgen 1721. Die Zahl der Toten ist auf 88 gestiegen.

In Hannover sind die ersten Typhuskranken, 19 an der Zahl, als geheilt entlassen worden. Dagegen wurden vom Montag zum Dienstag 58 neue Typhuskranken in die Krankenhäuser überführt. Die Zahl der Todesfälle ist mit Einschluß von 4 Teten in Privatwohnungen auf insgesamt 88 gestiegen. Da für zahlreiche Kranke jetzt die Zeit der Heile gekommen ist, muß mit weiteren Todesfällen gerechnet werden. Die Zahl der Kranken betrug am Dienstagvormittag 1704. Etwa 25 Kreisärzte, die zum Teil von auswärts herangezogen wurden, untersuchen jetzt die Häuser und Wohnungen der besonders heimgesuchten Stadtteile, um festzustellen, ob irgendwo Kranke sich noch ohne ärztliche Hilfe befinden.

## Dier Bergleute durch hereinbrechende Kohlenmassen verhinlet.

Wettenscheid, 22. September. (WB.)

Auf der Beche Fröliche Morzenzone wurden am Montagabend kurz nach 9 Uhr vier Bergleute durch hereinbrechende Kohlenmassen verhinlet. Zwei von ihnen wurden lebend geborgen, einer von ihnen erst nach 14-tägiger Rettungsarbeit. Die beiden anderen Arbeiter wurden heute vormittag als Leichen zu Tage gefördert. Die Geretteten waren etwas verletzt, doch besteht keine Lebensgefahr.

Wochum, 22. September. (Nationsmeldung.)

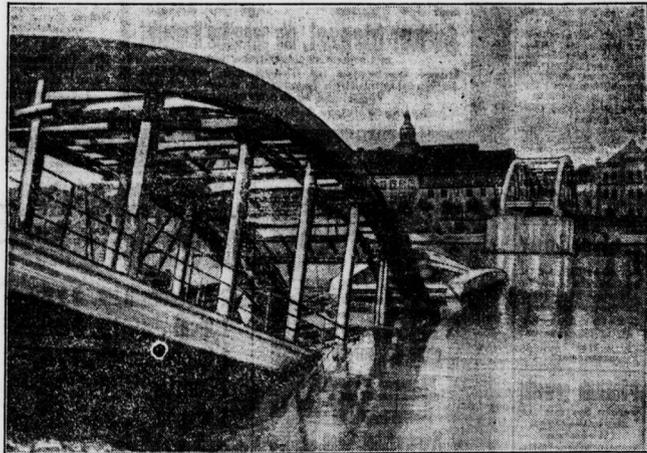
Nach anstrengender Arbeit ist es gelungen, sämtliche auf Beche „Fröliche Morzenzone“ durch hereinbrechende Kohlenmassen verhinleten Bergarbeiter zu bergen. Zwei von ihnen wurden getötet, drei schwer verletzt.

## Eine märkische Wachsmelze in Flammen.

Berlin, 22. September. (Privattelegramm.)

„Laut „Märkischer Zeitung“ brach gestern nachmittags in der großen märkischen Wachsmelze Pecher & Mehnitz in Maulsbort ein Feuer aus, durch das mehrere Maschinenräume der Fabrik vernichtet wurden. Die Arbeiter, die Feuerwehre dauerten bis in die frühen Abendstunden. Die Entschädigungsbetrag des Feuers ist noch unbekannt.

## Die eingestürzte Oberbrücke bei Garg.



## Brüdeneinfurz bei Garg.

Berlin, 22. September. (Privattelegramm.)

Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, ist der gestern in Berlin verhaftete Betonmeister Kitzsch nach vierstündigem Verhör bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die Staatsanwaltschaft weder in seinem noch in dem Verhalten der Ingenieure eine Schuld haben können. Aus der Ratkade, daß der verurteilte Pfeiler senkrecht in die Tiefe gerückt sei, geht hervor, daß nicht ein Materialfehler die Katastrophe herbeigeführt habe, sondern daß der Bau zu unachgemäß habe, der bis zu einer Tiefe von 18 Meter unter der Flußsohle geprüft worden sei, während der Pfeiler mit seinen Fundamenten nur 12 Meter unter dem Strombett getrieben habe.

Sämtliche Todesopfer von Garg beerdigt. Wie die Wälder melden, sind gestern auch die beiden anderen Todesopfer des Brüdeneinfurzes von Garg durch Taucher geborgen worden.

## Zusammenstoß zwischen Flugzeug und Eisenbahn.

Bromberg, 22. September. (Privattelegramm.)

In der Nähe von Bromberg mußte, wie die „West“ berichtet, ein polnisches Militärflugzeug infolge eines Motorschadens notlanden und ging dabei auf die Eisenbahngleise nieder. Gleich darauf brannte der Schnellzug Krakau-Danzig heran, erlöschte den Apparat und geräucherter in. Der Pilot kam mit dem Schrecken davon.

## Rezeptdiebstahl.

Eisberfeld, 22. September. (Privattelegramm.)

Aus einem hiesigen Werke wurde in den letzten Tagen das Rezept eines hochwertigen medizinischen Präparates entwendet, das durch einen Apotheker als Heiler zum Preise von 800 000 Mk. an einen Ausländer weiterveräußert werden sollte. Die Täter wurden in dem Augenblick von der Kriminalpolizei festgenommen, als sie das Geschäft zum Abschluß bringen wollten.

Küfste aus Ostfalen. Die beiden deutschen Großflugzeuge, die sich auf dem Rückflug von Befing befinden, haben im Laufe des Montag das Harzgebirge überflogen, um am Dienstag in Moskau einzutreffen.

Unsere 12 50 Tage

bringen auch diesmal ganz enorm günstige Gelegenheiten

Damen-Lack-Pumps <small>Louis XV.-Absatz, H. Zagroschütz &amp; Schmale</small>	12,50
Damen-Lack-Ristspange <small>Spange oder mit Durchbruch</small>	12,50
Schwarz Nubuk-Spangenschuh <small>mit Lackgarnitur</small>	12,50
Imit. Eidechsen-Trotteursschuh <small>die große Herbstmode, Louis XV.-Absatz</small>	12,50
Braun Boxalf-Zugschuh <small>sehr aparte Modell</small>	12,50
I. Brokat-Tanz-Pumps <small>Gold- mit silberdurchwirkt</small>	12,50
Herren-Rindbox-Halbschuh <small>mit grau Nubuk-Einsatz</small>	12,50
Herren-Rindbox-Stiefel <small>mit durchgehender Doppelsohle</small>	12,50
Herren-Roß-Chevreau-Stiefel <small>mit Lackkappe, elegante Form</small>	12,50

Friedrich mit Leipzig  
**Ochschlänger** Str. 3

**Bereins-Kalender**

Der **SVV**, freien Gewerkschaften, getreuen Vereinen sowie der **lokalen Gewerkschaften** im Bezirk **Stettin**

**Halle**  
 Heute abend 8 Uhr im Jugendheim: **Samenland**. Musikinstrumente mit mitbringender. **Aus dem Bezirk.**

**Werbiger.** **Werbigerwälder** Mittwoch, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Werbiger**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Werbiger**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Wlan.** **Wlan**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Wlan**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Sonnen.** **Sonnen**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Sonnen**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Seidberg-Dürrenberg.** **Seidberg-Dürrenberg**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Seidberg-Dürrenberg**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Cangerhauen.** **Cangerhauen**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Cangerhauen**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Gröbers.** **Gröbers**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Gröbers**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Gilenburg.** **Gilenburg**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Gilenburg**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Reichs-Banner** **Schwarz-Rot-Gold**

**Drtsgruppe Halle**  
 Mittwoch, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Drtsgruppe Halle**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Drtsgruppe Gohndorf.** **Drtsgruppe Gohndorf**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Drtsgruppe Gohndorf**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Drtsgruppe Gröbers.** **Drtsgruppe Gröbers**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Drtsgruppe Gröbers**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Drtsgruppe Kötzicker Wäldchen.** **Drtsgruppe Kötzicker Wäldchen**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Drtsgruppe Kötzicker Wäldchen**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Stad-Theater.** **Stad-Theater**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. **Stad-Theater**, den 22. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Fahrräder**  
**Stoewers Groß** und andere erst-klasse. **Stoewers Groß** und andere erst-klasse.

**Pünktlich geweckt**  
 werden Sie mit den zuverlässigen **Wekern** vom Uhrmachermeister **H. Schindler**.

**Fritz Schwahn**  
**VOM WERDEN DER DEUTSCHEN REPUBLIK 1815 - 1915**

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle a. S., a u r G r. Ulrichstr. 27

**Am Riebeckplatz** **Am Riebeckplatz**

**Am Riebeckplatz**  
 Nach dem Riesenerfolg von „An der schönen blauen Donau“ bringen wir unsern verehrlichen Besuchern **Neue Freudenstage!**  
**Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr**  
**glanzvolle Premiere**  
 des entzückenden, traumhaft schönen deutschen Filmwerkes:

**Zopf und Schwert!**

Ein Film aus den Reiterbergschen Jugenddramen Friedrichs des Großen u. d. Prinzessin Wilhelmine in 8 Akten.  
**Hauptrolle:**  
**Mady Christians!**  
 die gefeierte Hauptdarstellerin von „Walzertraum“.



In den weiteren Rollen:  
**Albert Steinrück, Julia Serda, Walter Jannasch, Wilhelm Dietricke, Harry Hardt, Hannu Weiss, Robert Melchior, Jul. Falkenstein, Radolf Lettinger, Paul Hensfeldt, Max Gätstorf, Theodor Loos, Wlth. Diegelmann, Sophie Pagay**

**Im bunten Teil:**  
**Boby macht 'ne Landpartei!**  
 2 Akte unbändiger Heiterkeit.

**Auf der Bühne:**  
**Arthur Wenzel, der populäre Humorist**  
 mit seinem schlagfertigen Repertoire.

**Unser Orchester ist bedeutend verstärkt. Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise!**  
 Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

**Stiftungsfest**  
 Am Sonntag, den 22. September, abends 8 Uhr, im „Neuen Schützenhaus“ stattfindend.

**Wohnungsetz:**  
**Olearussstr. 511 (Haltmarktstraße)**  
**Sanitätsrat Dr. med. Zabel**  
 Tel. 24 605.

**Amliche Bekanntmachungen**

**Halle**  
 Am Schwarzen Brett im Waggelstraße (Markt 24) befindet sich eine Bekanntmachung über die 18. Wahlperiode der Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

**Einleben**  
 Der Studienrat Albert Viallonows (Wahlvorschlag 4. Nationaler Bürgerinn) hat sein Amt als Stadtdirektor niedergelegt.

**Einleben**  
 Die Heilungsfolge, in der die noch vorhandenen Bewerber des bezeichneten Wahlvorschlags zu berufen sind, ist durch die Wahlzeit der noch nachberechtigten Unterzeichner des Wahlvorschlags in Gemäßheit der Bestimmungen im § 8 des Gemeindegewählgesetzes wie folgt geändert worden:

- Wahlvorschlag 4 (Nationaler Bürgerinn): 17. Wölbina, Willy, Bauwerkmeister, Vöglerstr. 3
- 18. Brandt, Paul Arbeiter, Gerbst. Str. 8
- 19. Krieger, Georg, Gärtnermeister, Hofstr. 6
- 20. Wundt, Ernst, Kaufmann, Gallestraße 67
- 21. Dr. von Grabowitz, Paul, prof. Arzt, Gallestraße 23
- 22. Kinnert (verstorben), 23-26 unüberboten.

Eintrag tritt der Bauwerkmeister Willy Wölbina als Ersatzmann in die Stadtdirektorats-Verwaltung ein.

**Nachruf.**  
 Am 19. September ist im Krankenhaus zu Halle unser Parteigenosse **Karl Görke** Osmünde

verstorben. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen tüchtigen Mitkämpfer, der jederzeit seine ganze Kraft in den Dienst der Partei stellte. Wir werden seiner stets dankbar gedenken. 6218

Gröbers, den 22. Sept. 1926.  
**Sozialdemokr. Partei Deutschlands**  
**Ortsgruppe Gröbers.**  
 Beerdigung Donnerstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus.

**Nachruf.**  
 Unser lieber Kamerad **Karl Görke** Osmünde

ist am 19. September im Krankenhaus zu Halle verstorben. Die Ortsgruppe verliert in dem Verstorbenen einen aufrichtigen Republikaner, der für die Organisation das Beste geleistet hat. Sein Andenken wird uns unvergänglich bleiben. 6219

Gröbers, den 22. Sept. 1926.  
**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
**Ortsgruppe Gröbers.**  
 Beerdigung Donnerstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus.

**Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe!**

- 2 Mercedes à Mk. 225,-
- 1 Ideal . . . Mk. 225,-
- 1 Kappel . . Mk. 175,-
- 1 Kanzler . . Mk. 75,-
- 1 Mignon . . Mk. 30,-

**Otto Jacobs, Halle a. S. Steinweg 13.**  
 Fernspr. 28 742. Fernspr. 28 742.

**Rorn & Zöllner**

Halle a. S., Brüderstraße 13, Tel. 3765.  
**Va. Werkzeuge zur Holzbearbeitung**  
 Eisenwaren, geklimate Anlagen auf Möbel, Herleiten, Portierergarnituren  
**Lederlein, Ratteim.**

**Treibriemenleder**

geb., zu vertriebenen Zweck geeignet sowie Arbeiterübungs- und Schaffmeister meist handarb., aus pa. Leder wert. billig  
**J. Sternlicht,** Alter Markt 11 (Goldene Kette)

**WEGWEISER!**

Namhafte Spezial - Geschäfte

**Manufakturwaren E. Preller**  
 Belitzsch, Eilenburger Str. 3  
 Fernsprecher 385

**M. Hart Nachf.**  
 Belitzsch, Markt 8  
 Billigstes Kaufhaus für sämtliche Bedarf-Artikel

**Elektrizitätswerk Bitterfeld**

Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen  
 Reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern, Bügeleisen, Heiz- und Kochapparaten, Elektromotoren  
 Zweigbüros in Delitzsch, Jessnitz in Anhalt  
 Raguhn in Anhalt, Roitzsch u. Brehna

**Sächsische Bettfedern**

und Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 62 (Provinz Sachsen), Angerstr. 4  
 sendet Ihnen äusserst billig 50 Fabrikpreisen  
**Federn und Matratzen**  
 Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei  
 Fahrgehd wird vergütet.







